

# Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President  
1811 Howard Str. Telephone: TYLER 349 Omaha, Nebraska  
Des Moines, Ia., Branch Office: 497 — 6. Ave.  
Eastern and Western Representative  
HOWARD C. STORY  
1108 Fifth Ave. Bldg., New York  
924 Arch Str., Philadelphia  
664 Peoples Gas Bldg., Chicago

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Als 1914 ein second-class matter March 16, 1912, at the postoffice at Omaha, Nebraska, under the Act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., 28. April 1916.

## Die irische Revolte!

England ist der offiziell bestellte Schützer aller schwachen und kleinen Nationen nach dem bewährten Rezept: Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. — In diesem Sinne hat es auch Irland „beschützt“, wofür als Beugen die verbrannten Kirchen und Klöster mit ihren Ruinen aufliegend den Himmel ragen. Englische Kultur und Zivilisation!

Und nun ist in Irland eine Revolution gegen die englische Tyrannei ausgebrochen. Oder ist es nur eine Revolte? — Das der englische Senor die Wahrheit nicht durchläßt, ist ja selbstverständlich. Aber aus den spärlich durchsickernden Nachrichten geht doch soviel hervor, daß diese „Revolte“ etwas zu bedeuten hat, wenn es den Aufständischen in Dublin sogar gelang, den Staatssekretär Lord Wimborne gefangen zu nehmen. Nach weiteren Meldungen sollen sie auch noch den Unterstaatssekretär Rathbone und General Friend, den Kommandeur der englischen Truppen, eingefangen haben.

Der Urheber dieser „Revolte“ — nach unserer Meinung ist es aber eine richtig gehende Revolution — ist die irische Geheimgesellschaft „Sinn Fein“ und — Deutschland. Wie es scheint, hat man in Deutschland jetzt endlich begriffen, daß man den Kampf nur mit Weisheit austreiben kann, und bekämpft England mit seinen eigenen Waffen. Ein deutscher Hilfskreuzer soll Waffen an der irischen Küste gelandet haben. Auf dem Schiff befand sich Sir Roger Casement, der irische Patriot, den zu Beginn des Krieges schon der britische Spion in Christiania, Norwegen, durch Mordanschlag aus dem Wege zu räumen versuchte. Ein deutsches U-Boot geleitete den Hilfskreuzer. Als es aber zwei britische Kriegsschiffe bemerkte, machte es sich sofort hinter diese und verkaufte sie prompt, wie das nun mal bei den deutschen U-Booten Sitte und Gebrauch ist. Mitterweile aber hatte der Hilfskreuzer die meisten Waffen gelandet, wurde dann aber selber erwischt und verkauft. Roger Casement wurde dabei gefangen. Aber die Irländer sind schlau. Sofort fingten sie sich als Geiseln des Staatssekretär Wimborne. Zwar leugnet der Senor in London diese Tatsache, aber daß er zu gleicher Zeit die Erklärung durchläßt, man werde Sir Roger Casement nicht, wie er es eigentlich als Rebell verdient habe, sofort im Lager hinstellen — nach dem Muster von vielen — sondern als nicht geistig fähigen in ein Irrenhaus einsperren, beweist deutlich, wie sehr man sich fürchtet, Märtirerblut zu schaffen, wie bedeutend also die irische „Revolte“ sein muß.

Wird nun die irische Erhebung einen Erfolg haben? — Wir befürchten, daß es sehr schwer halten wird. Wie wir aus sicherer Quelle wissen, hat ja England diese Erhebung der „Sinn Fein“-Leute längst erwartet und darum in Irland eine ständige Truppenzahl mobil gehalten. Man spricht von 7-800,000 Mann. Daher auch die Wut der Franzosen, weil die Engländer, wie Lord Asquith vor einigen Wochen selber zugab, in Flandern knapp 150,000 Mann halten und alles andere dabeim zurückgelassen, um Irland zu dämpfen. Sollte dies richtig sein, so würden die irischen Rebellen einen sehr schweren Stand haben. Allerdings sollen deutsche U-Boote in die irische See beordert worden sein, die jeden englischen Truppenmarsch nach Irland verhindern sollen. Wenn diesen die Aufgabe gelingt, dann könnten allerdings die Iren Erfolge erzielen. Doch ist es jetzt noch zu früh, ein abschließendes Urteil zu fällen. Aber als gute Amerikaner, die ja pflichtgemäß — wenigstens nach der Auffassung unferer Präsidenten — für unterdrückte und bergewaltigte Nationen wie Belgien, Armenien etc. eintreten müssen, wollen wir hoffen und wünschen, daß auch diese unterdrückten und bergewaltigten Irländer ihre Freiheit erlangen. Oder ist das hier etwas anderes, weil es sich um das geistige England handelt? — Eigentlich erwarten wir aus Washington eine Erklärung, die für den Erfolg der irischen Patrioten ein öffentliches Gebot anordnet.

Eins aber wollen wir hier zum Schluß mit besonderem Vergnügen festzulegen: Mit der englischen Seeherrschaft muß es doch oberhalb bestellt sein, wenn deutsche Schiffe an der irischen Küste landen können, wenn deutsche Panzerkreuzer an der englischen Ostküste dreist erscheinen und englische Kriegsschiffe in eigenen Häfen beschleichen. — Ob darum wohl die bergewaltigten Anstrengungen Wilsons, Amerika in den Krieg zu ziehen?

## Wahre Neutralität!

Ein „Amerikanisches Hilfs-Komitee“, an dessen Spitze Gouverneur Ehas. S. Whitman von New York als Vorsitzender und John D. Crimmins als Schatzmeister stehen, hat sich in New York zu dem Zwecke gebildet, strikt amerikanische Kreise zur Hilfsaktion für die Opfer des Krieges in Deutschland heranzuziehen.

Das Komitee besteht, wie aus dem veröffentlichten Appell hervorgeht, neben den bereits genannten Herren aus R. Hoß Appleton, James A. Burden, John B. Burgeß, Nicholas Murray Butler, Cornelius Cole, Gouverneur S. W. Hanna, Frau Henry R. Hoyt, George B. McClellan, Morgan F. O'Brien, Frau Ashton de Peyster, Henry S. Prichett, J. G. Schmidlapp, Henry B. Zeit und Frau William A. Taylor.

Während sich die amerikanischen Bürger deutscher, österreichischer und ungarischer Abstammung an dem Liebeswerke zur Unterstützung der Kriegsoffer in den Heimatländern herbergen haben und dabei von vielen Amerikanern anderer Abstammung in hervorragender Weise unterstützt wurden, hat es bisher an einer „strikt amerikanischen“ Hilfsaktion zu Gunsten der Kriegsoffer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gefehlt.

Dies wurde von den amerikanischen Damen und Herren, die diese Hilfsaktion in Angriff genommen haben, als ein einseitiges Vergehen der amerikanischen Neutralität angesehen. Man sagte sich in diesen Kreisen, daß die Vereinigten Staaten nicht nur passiv, sondern auch aktiv neutral sein müssen. Es gibt hier amerikanische Komitees zur Linderung der Kriegsnot in England, Frankreich, Belgien, Italien, Rußland, Serbien u. s. w. Nur Deutschland und Oesterreich-Ungarn waren bisher vergessen.

Es ist höchst erfreulich, daß sich nunmehr hervorragende Amerikaner gefunden haben, die sich ihrer Pflicht, auch in der Wohlthätigkeit neutral zu sein, erinnert haben. Es handelt sich hier nicht um „deutsche Propaganda“, nicht um eine militärisch oder politisch „deutsche Sache“, sondern nur um Wohlthätigkeit, um Hilfe für die Witwen und Waisen deutscher Krieger.

Ohne Zweifel hat es nur des Anstoßes seitens des nunmehr organisierten Komitees bedurft, um die große Masse des amerikanischen Volkes zu veranlassen, in wahrer Befähigung wirklicher Neutralität ihr Scherflein zur Linderung der Not der Kriegsoffer der Mittelmächte Ausdruck zu verleihen.

### Aus Fremont.

Steuer-Kommissar Requisite von Lincoln ist der Ansicht, daß Kaufmann, welcher sich im Gefängnis befindet, weil er sein hiesiges Verbieherschäft angefaßt hatte, dies getan habe, um seine alten Eltern in Kalifornien vor dem Hungertode zu retten. Es sind Briefe in polnischer Sprache in seinem Zimmer gefunden worden, die jetzt untersucht worden sind und die wahrscheinlich haarsträubende Zustände in seiner alten Heimat schildern.

Sheriff Condit stieß auf seiner Rückreise von Uta in seinem Automobil mit einem von Kunden verfolgt in kalte Aufnahme, sodas die jetzt getötet werden mußte. Er selbst und seine Frau kamen mit dem Schrecken davon.

Herr Viktor Aufbaum von Ventington war gestern in der Stadt. In der letzten Versammlung des Commercial Clubs wurde Fred Rader zum Präsidenten des Vereins für das kommende Jahr erwählt.

## An Open Letter to Josiah Royce, Professor at Harvard University.

By WILLIAM A. SHAPER, Professor of Political Science, University of Minnesota.

The following letter is a reply to Professor Josiah Royce's address, "The Duties of Americans in the Present War," delivered at Tremont Temple on January 29, 1916. Professor Royce is a member of "The Citizens' League for America and the Allies," which league was formed to put this nation in a position of definite sympathy with the Allies, and in an equally definite position of moral disapprobation of the purposes and methods of the Central Teutonic Empire.—EDITOR.

Your address on "The Duties of Americans in the Present War" reminds me very strangely of an incident of my college days. A certain respected professor of philosophy was put to the test in the following manner. A neighbor built a house on an adjoining lot in such a position as to share with him a glimpse of a beautiful lake, thereby partially obstructing his view of the State House. Forgetting all the fine philosophy he had been teaching, he ordered a tight board fence to be constructed, high enough to completely shut off his new neighbor's view of the lake. The students regarded this practical application of philosophy with astonishment at first, then with amusement and finally in a "spirit of gentle hazing," a group of them one night painted this admission from his own teachings on the splendor of the great amusement of the public:

"Do unto others as you would have them do unto you."

You have been for many years a respected teacher and writer of philosophy. A great tragic war has broken out among the kinsmen of the American people in Europe, setting your kinsmen against my kinsmen in deadly combat. Another philosopher is put to the test and with what result? You abandon the principles of sane thinking that you have so ably championed and descend to the level of the suburban orator, inciting the mob to war. Not content to confine your efforts to your friends and neighbors in Boston, you thrust your Tremont Temple speech ringing with torques, into my home and the homes of thousands whom you do not know and do not understand any better than you comprehend the war itself.

With your personal one-sided view of the great European tragedy, with your personal assessment of the degree of guilt against the several governments involved, I am not concerned at all, so long as your views remain mere private views. But I am concerned when you deliberately set on foot, as you and your associates publicly declare that you do, a movement to involve our common country in the most infamous war in human history. In effect you ask me to assist your kinsmen dwelling in the British Empire, to murder, maim and utterly crush the children of my own father's and mother's brothers and sisters and their countrymen, dwelling in Germany. Encouraged by an iron ring of nations in arms, it is plain what my kinsmen are fighting for. They are fighting heroically to keep out invaders whose leaders, since exposed and discredited, openly boasted twenty years ago: "If Germany were extinguished tomorrow, the day after tomorrow there is not an Englishman in the world who would not be richer, Nations have fought for years over a city or a right of succession. Must they not fight for two hundred million pounds of commerce?"

You revive that exploded sham about Belgium, invented to decorate the recruiting posters, to mislead a nation into war, denounced more than a year ago by Professor F. C. Conybeare of Oxford in these burning words: "All Grey's answers to Kier Hardie on August 27 (about Germany's proposal to respect Belgian neutrality) are thus a model of hard lying. Naturally the House of Commons, having been utterly hoodwinked by him, applauded. Presently they will send him to the gallows. I doubt if even Asquith knew of this

crime, but if he really was Grey's accomplice, he will swing too." This stirring address of our colleague in London evidently received no mention in the press of Boston, Men of your stamp brand me "foreigner," a "hyphenated" American and suspect me of harboring traitorous designs against this my own native land, because I refuse to join you in your mad course. It is you and your associates, sir, who have ceased to be Americans. It is you who have laid yourselves open to the suspicion of being traitors to the land made glorious by your fathers. You are obsessed with the idea that you are the true American, and that the home in which your address was conceived typifies all America. You are mistaken. At my own fireside the two main streams of our population merge in perfect accord and full understanding, one coming along the way made sacred by the English pilgrim fathers, the other coming by another route which shall yet be equally revered because it was the pathway our German pilgrim fathers trod. Then the truth will dawn upon you and your associates too, that America is not now and never has been, a "New England." It is true that the northern coast once constituted a transplanted little England, but other European stocks have long since taken possession even there. Do but observe the names on the rolls of Harvard and note the people in the streets of Boston and be convinced that America is but a reunited and transformed "New Europe," a land where the old world hatreds have died and must not be revived.

A foreign policy that fails to recognize this plain fact of our national life is heading us towards the breakers. Have you Anglo-Americans lost your common sense? In that case new leaders in closer touch with the people who know the real America must seize the helm and steer our course.

This nation, kept ignorant by a disloyal press, debauched by war profits and drifting for want of scientific understanding or management of its affairs, is indeed presenting a sorry spectacle to the world. We have permitted one side in this world war to trample on the inviolability of our mails, on our rights of peaceful commerce, on the sacred right of our citizens to the equal protection of the government, whatever their nationality or their names may be; and at the same time we permit the same faction to mobilize our financial and military resources as if this country had rejoined the British Empire. I marvel at the patient self-restraint of millions of American citizens of all nationalities, whose hearts are filled with shame and torn with anguish at this outrage committed in the name of humanity and international righteousness.

The gulf betwixt you and me this moment, divides the entire nation. You and your associates can no more deliver the whole of this nation to King George in 1916 than could the Tories in 1776. Before you go too far in your plottings, just remember the fate of the "loyalists." The American spirit is rising again. Presently it will assert itself and bring the nation back to its senses. You "Citizens' League for America and the Allies" will vanish like a bad dream with the coming of another dawn.

WM. A. SHAPER, Professor of Political Science, University of Minnesota. (Issues and Events.)

## A PROTEST.

We, the undersigned citizens of the United States, having examined the "Address" by the People of the Allied Nations" sent out from Boston to various newspapers of the country and published in our locality in the St. Louis Times, April 14, declare that we regard the "Address" as a plain abandonment of that official neutrality in the present European war to which our nation has been pledged by the proclamation of our president immediately upon the outbreak of the war, and which the "Address" regrets that our government has felt impelled to uphold.

We hold that the fear which the authors and signers of the "Address" profess, and which they give as the reason why they have not published their "Address" and started their newspaper propaganda much sooner, viz., that by so doing they would have embarrassed the government, should have all the more kept them from taking their partisan step now.

For the "Address" cannot but create, both in our country and in the countries to which it is directed, an utterly false impression of the true attitude of our nation toward the European belligerents.

alleges for its justification, because the American conscience would have to be equally aroused by other acts of the European belligerents which the "Address" supinely ignores; 2) as unwarranted by the partial arguments and biased interpretation of facts which it offers in support of its appeal to abandon our neutrality; 3) as undesirable, because it endangers both our domestic peace and the international good-will which every loyal American cherishes and cultivates towards all the combatants in the present European war.

Viewed as a whole, the "Address" is a thorough misstatement of American opinion, which the framers of the "Address" are unprepared and unauthorized to express. It is unfair, unneutral, false, un-American, and utterly unworthy of such honorable men as Bishop Tuttle, Dr. Snow, Prof. Lewis, and others, who purely have done an injustice to themselves by affixing their signature to the "Address."

In the words of one of our American allies: "This country must not be pro-Ally, pro-German, pro-French or anything but pro-American."

Concordia Seminary, St. Louis, Mo., April 15, 1916. FRANCIS PIERP, D. D. FREDERICK BENTE. WILLIAM H. T. DAU.

Therefore, we protest against the publication and dissemination of the "Address" as it is called for by any necessity arising from the "American conscience," which it

Die Luftankerbe befinden sich wahrhaftig höchstens 80 Kilometer unter der Erdoberfläche. Ein Dejalderz befindet nur aus einem sehr langen Laufe, in dem jede Familie ein Zimmer hat. Gold kann gebildet und verarbeitet gemacht werden, indem man es mehrere Minuten lang in Olivenöl legt.

Die Elektrizität verdankt ihren Namen dem Worte Elektron, zu deutsch: Bernstein. Die Goldbergwerke von Britisch-Guano produzierten letztes Jahr 60,733 Unzen Gold. Elektrische Lokomotiven arbeiten am besten in kaltem, Dampfmaschinen am besten in warmem Klima.

Standard of the World

### Die Acht-Zylinder Cadillac arbeitet mit größerer Leichtigkeit und mit geringerer Aufwendung von Aufmerksamkeit und physischer Kraft von Seiten des Lenkers, als irgend ein anderes Automobil.

CADILLAC COMPANY OF OMAHA  
2060 Farnam Str.  
Geo. F. Reim, Prä. Douglas 422

Für Philippinen-Vorlage.  
Washington, 28. April. — Mit 140 gegen 35 Stimmen wurde gestern in einem demokratischen Caucus die vom Senat angenommene Vorlage, welche die Unabhängigkeit der Philippinen vorläufig, gebilligt. Die Vorlage wurde beschloffen, der Verabreichung-Komitee einen Posten beizufügen. Die Abstimmung erfolgte nach einer heftigen Debatte, welche fast bis gegen Mitternacht währte. 28 der Anwesenden erklärten, daß sie sich durch obige Abstimmung nicht gebunden fühlten. Die Vorlage wird jedenfalls noch beim Abend im Haus eingereicht werden.

Werden Sie Skropheln los.  
Wie? Nehmen Sie S. S. S.

50 Jahre Erfahrung beweist, S. S. S. heilt hartnäckige Fälle.

Sie haben die kleinen eiternden Püdel an Gesicht und Körper bemerkt, Anschwellung der Drüsen, Mundgeruch in Arm- und Beinmuskeln. Dies sind Symptome der Skropheln. Sie haben vielleicht nur einige Symptome, ein Zeichen von Skropheln-Anfang. Aber in jedem Falle ist es ein gefährlicher Zustand. Ihr Blut ist infiziert, unrein, und Sie können nie hoffen, gesund zu werden, solange die Unreinlichkeiten aus dem System nicht ausgeschieden sind. Wenn Sie sich stets schlaflos fühlen, müssen Sie nach Gesundheit streben. Wenn Sie sich Gesundheit wünschen, klare Augen, reine Haut, frischen Mut, können Sie es erlangen, wenn Sie Ihr Blut mit S. S. S. reinigen. Seit 50 Jahren ist es der anerkannte Blutreiniger. Es entfernt die Krankheit, indem es das Blut erneuert, stärkt und seinen Umlauf richtig stellt, sodas das ganze System wiederhergestellt, das Gift ausgeschieden, wiederhergestellt. Selbst alte Fälle werden geheilt. Aber Sie müssen S. S. S. gebrauchen. Nehmen Sie es bei allen Hautkrankheiten. Kaufen Sie es noch heute bei Ihrem Apotheker.

Falls Sie befremdeten Rat wünschen, schreiben Sie an Swift Specific Co., Atlanta, Ga.

Edin Schilke verkauft nur die „Omaha Tribune“

# SAXON

Strength Economy Service

Freigütig, ob es bei Ihrer Ausstattung oder bei der unübertroffenen Ausführung in der Herstellung oder bei Ihren Leistungen beurteilt wird, die Saxon „Six“ für \$815 ist die Beste aller Maschinen. Sie werden finden, daß sie von keiner Car übertroffen wird, deren Preis ungefähr derselbe ist.

NOYES-KILLEY MOTOR CO.  
2066-68 Farnam Str. Omaha, Neb.

### DRS. MACH & MACH, die Dentisten

Die größten und best ausgestatteten Zahnärzte Offices in Omaha. Spezialisten in allen Arbeiten vorhanden. Empfangsbare. Mäßige Preise. Porzellanfüllungen genau wie Zahn. Instrumente werden nach jedem Gebrauch sorgfältig sterilisiert.

Schreiben Sie um freie Probe von Cam-Poor-Poorhea Kur.

3. Stock, Paxton Block, OMAHA

Die modernste und sanitärste Fabrik in Westen. Familienbedarf kann bezogen werden durch Wm. Jetter, 2502 R. Straße Süd-Omaha, Neb.

Telephon: Süd-Omaha, So. 863, So. 868. — Omaha, Doug. 4231.

### Hulse & Riepen

Deutsche Lagerwaren

Drei E. Hulse, Walnut 595  
G. J. Riepen, Tyler 1103  
701 11th St., Omaha

Dr. J. C. Iweresen  
Spezialist für Kinderkrankheiten  
City 474 Omaha Nebraska  
Wohnung 908 Walnut Str. Omaha, Neb.

JOHN C. BARRETT  
Rechtsanwalt  
Büro: 1-3. Riepen Block  
Telefon: South 3000